

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 6

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Die Memoiren verstorbener Bundesräte haben die letzte Zeit einigen Staub aufgewirbelt und sollen daher in Zukunft immer bei Lebzeiten, vielmehr während der jeweiligen Aktivzeit, veröffentlicht werden, nicht daß der nachkommende Bundesrat gezwungen ist, diese als außerdienstlich gemachte Aufzeichnungen zu tagieren.

*

Nach einer bundesrätlichen Verordnung darf das Schlächten von Kälbern und Zicklein frühestens in 3 Wochen geschehen. — Da kein eigentlicher Anfangszeitpunkt dieser besagten 3 Wochen angegeben ist, so werden sich die Melker hoffentlich genau an die Verordnung halten und immer wieder 3 Wochen zuwarten! Diese Schonzeit ist den armen Kälbern und Zicklein zu gönnen und der Bundesrat bezeugt dadurch doch sein fühlendes Herz auch eigentlich außerdienstlichen Tieren gegenüber.

*

Ein im Jahre 1813 in Schaffhausen geborener K. B. wurde letzter Zeit von dort aus amtlich als verschollen ausgeschrieben, was in schweizerischen Zeitungen großes Kopfschütteln verursachte. Wie muß sich aber erst dieser K. B. geschüttelt haben, als er diese Ausschreibung las und ihm klar wurde, daß er schon 114 Jahre alt ist!

*

„Wünsche einige Kunden oder Neubauzuriegen“, schreibt irgend jemand in Zürich aus. Wenn man nur wüßte, ob es sich um einen Friseur, eine Putzfrau oder einen Baumeister handelt —

*

In der schweizerischen Militärzeitung wird von einem Oberst unser P. a. d. m. a. r. s. im Dienste bekämpft, da er mit dem Wesensinhalt der Disziplin und mit dem Exzerzierreglement nichts zu tun habe. — Aber um Himmelswillen, was soll denn in Zukunft mit den schon so viele Jahre durchgedrückten Knieen, den hochgeworfenen Beinen und durchgeschlagenen Schuhsohlen geschehen? Unsere Zukunft und unsere Stellung bei allen parodierenden Nationen steht auf dem Spiele.

Linden

Was ist das, wenn das Schicksal in die Speicher des Lebens eines Menschen greift? Wenn man's nicht herausbekommt, wende man sich an diejenige Schweizerzeitung, in der der Satz gestanden hat. Vielleicht ist sie bereit, einen Wettbewerb zur Deutung dieses Satzes zu veranstalten.

*

Über die außerordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Kreditanstalt schrieb eine große Zeitung folgendes: 37 Aktionäre müssen reduziert werden. — Das ist noch gar nicht so schlimm. Es gibt Gesellschaften, in denen die meisten Aktionäre mit der Zeit reduziert werden.

Der Nervenmensch



„Gehst du mit spazieren?
„Was fällt dir ein, ich bin doch kein Athlet!“

Unter dem Titel „Landesträuer im Kanton Bern“ las man in einer der größten Zeitungen unseres Landes, daß der Buchtstier Hans im Alter von 5 Jahren an einem Herzschlag gestorben sei. Es wird in dem Artikel auch von seiner segensreichen Tätigkeit gesprochen und noch von vielem andern mehr. — Was aber soll nun im Kanton Bern geschehen, wenn einmal ein dem Hans ebenbürtiger Mensch sterben sollte, wenn man schon dem lieben Hans zuliebe in Landesträuer versinkt?

*

In einem Artikel über die Tätigkeit des Ständerates schrieb ein Mitglied dieses Rates einer demokratischen Zeitung: Großväter haben nicht mehr das gleiche Interesse wie die Väter an Ausflügen der Kinder, zumal wenn sie keine Enkel besitzen. — Kleine Anfrage: Wie macht man das, daß man Großvater wird ohne Enkel zu besitzen?

*

Aus dem literarischen Teil einer Illustrierten: Und da ist Harold Inverley und ein fremder Herr mit einem kleinen weißen Hund, der ihm den Rücken flofft und ihm einen Kognak anbietet. — Ein gut dressiertes Tier, wahrhaftig.

In einem Artikel „Hygiene“ schreibt einer in einer Zeitung eines großen Zürcher Dörtes, wir sollten unsren Körper und unsre Zahne jährlich einmal beim Zahnarzt gründlich untersuchen lassen. — Könnte sich der Zahnarzt nicht mit den Zahnen allein begnügen? —

*

Eine gebrauchte, noch sehr gut erhaltene Lufttrocken-Schlichtmaschine ist sehr billig zu verkaufen und erbittet Öfferte unter Chiffre... Diese Lufttrocken-Schlichtmaschine scheint auf dem Standpunkt zu stehen, „Agenten verbieten“, daß sie die Öfferten direkt an sich selber verlangt.

Paul Altheer

*

In unserem Bunde shause sollen an Redseligkeit 150—400 Silben in der Minute geredet werden. Nachweislich nimmt die Redseligkeit gegen die Ostschweiz hin zu und wir können nur von Glück reden, daß das Vorarlberg nicht noch zu uns kam. Es ist natürlich nicht schön und nicht freundigössisch, unsere schlechte Akustik in Bern noch mehr abzunützen. Es bleibt in diesem Falle nichts anderes übrig, als das Geschäftsreglement nicht mehr nach der Redezzeit, sondern nach der Silbenzahl umzustellen und einen Silbentautomaten aufzustellen, der bei einer Schnelligkeit von 300 Silben die Präsidentenglocke in Bewegung und den Sprecher absetzt. Nur auf diese Weise kann man eine Berner und eine St. Galler Silbe zum eidgenössischen Wohle verbinden und von Gleichheit und Brüderlichkeit reden.

*

Sarnen. Den Reigen der diesjährigen Vereinsproduktionen leitete der rührige Turnverein mit einer in allen Teilen hübsch vorbereiteten turnerisch-theatralischen Vorstellung ein, die am Dreikönigstage begann und am heutigen Mittwoch ihren Abschluß findet. — Wir machen unsere Leser auf diese einzigartige Rekordvorstellung aufmerksam, bei welcher in Tag- und Nachschichten geturnt, theatergespielt und auch zugeschaut wird. Die Zuschauer sind gebeten, sich mit Bettzeug und Dauerwurst auszuruften.

Linden

Prefurteil über den Nebelpalter

Schweiz. Kaufmännisches Centralblatt 1927 Nr. 3:

Der „Nebelpalter“, unsere humoristisch-satirische Wochenschrift, gehört trotz seinen 53 Jahren nicht zu den unglücklichen Alten, die man ungerechter- und unflugweise verabschiedet. Seine lebtwöchige Nummer ist wieder eine inhaltsreiche Lieferung von bissigen, ironischen und gemütlichen Späßchen, Geschichtchen, Versen und Zeichnungen, die jedermann gefallen und erheitern können.

